

Schweiz: 28. November 2009, 15:31

Calmy-Rey fordert mehr Anstrengungen für Millenniumsziele

Am zweiten Nationalen Tag der UNO-Millenniums-Entwicklungsziele hat Bundesrätin Calmy-Rey für diese eine durchgezogene Bilanz gezogen. Die Aussenministerin rief dazu auf, die Anstrengungen für eine faire, sichere und nachhaltige Welt für alle zu verstärken.

BASEL. Obwohl für die Erreichung der acht Millenniumsziele (Millennium Development Goals, MDG) bis 2015 nur noch fünf Jahre bleiben, sei das Wohlstandsgefälle zwischen armen und reichen Ländern sowie zwischen armen und reichen Bevölkerungsgruppen in Schwellen- und Entwicklungsländern stark gewachsen, gab Micheline Calmy-Rey in Basel zu bedenken. Frappant seien die regionalen Unterschiede.

Anzeige



In Asien sei die Zahl der Armen insgesamt gesunken. In vielen afrikanischen Staaten genügten die erzielten Fortschritte dagegen nicht, um die Armut auf diesem Kontinent zu reduzieren. Gefährdet sieht die Aussenministerin die Millenniumsziele namentlich auch durch die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Klimakrise.

Die MDG-Agenda für gescheitert zu erklären, wäre jedoch falsch, sagte die Aussenministerin gemäss Redetext weiter. Auch wenn die ambitiösen Ziele bis 2015 nicht überall erreicht werden könnten, behalte die Stossrichtung der Millenniumsziele über 2015 hinaus ihre Gültigkeit. Die Bundesrätin kündigte im Weiteren für 2010 einen zweiten MDG-Zwischenbericht der Landesregierung an.

Veranstaltet wurde der zweite Nationale Tag der Millenniumsziele von dem 2007 in Basel eröffneten Centre for the Millennium Development Goals (CMDG). Das von einer privaten

gemeinnützigen Stiftung getragene Kommunikationszentrum setzt sich mit Projekten und Aufklärungskampagnen für die MDG ein. (sda)

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.
